

Unsichere Masken gar nicht erst produzieren

Qualitätsprüfung von Filtermaterial direkt während der Produktion

Karlsruhe, Juli 2021. Der von der Palas GmbH entwickelte [Filterprüfstand P-MFP inline](#) kommt bei der Firma Univent in Villingen-Schwenningen zum Einsatz. Das Gerät prüft die Qualität des Filtermaterials von -Masken direkt während der Produktion. Somit wird die Schutzwirkung noch besser und effektiver als bisher sichergestellt.

Die Palas GmbH aus Karlsruhe stellt nicht erst seit Beginn der Pandemie Prüfstände zum Testen von Filtermaterialien her. Unzählige Masken wurden im letzten Jahr mit diesen Prüfständen auf ihre Qualität und die Durchlässigkeit getestet. Viele Masken sind dabei durchgefallen und schützen nicht ausreichend – lassen beispielsweise Partikel im Größenbereich von mit Viren-besetzten Aerosolen durch. Die Gefahr, sich dadurch mit Covid-19 zu infizieren, ist nicht nur für Menschen im alltäglichen Gebrauch höher, sondern besonders riskant bei medizinischem Personal.

Kontrolle jeder einzelnen Maske

Um die Qualitätskontrolle bei der Herstellung von Masken noch effektiver und sinnvoller zu gestalten, hat die Palas GmbH den P-MFP inline entwickelt. Der Prüfstand wird direkt in die schnelllaufende Produktionsstraße eingebaut. Dadurch werden nicht nur einzelne Stichproben der Endergebnisse kontrolliert, sondern es ist ein ständiges Qualitätsmonitoring über den gesamten Fertigungsprozess möglich.

Auch bisher kontrollierte die Firma Univent das Filtermaterial bereits vor der Maskenherstellung – und stellte eine hohe Qualität sicher. Nun wird jedoch jeder Millimeter der Filtermaterials während des Fertigungsprozesses geprüft und bei Abweichungen ein automatisierter Alarm ausgelöst. Univent-Geschäftsführer Thomas Vosseler: „Damit können wir die korrekte Filterleistung für jede einzelne Maske garantieren.“ Dr. Maximilian Weiß, Geschäftsführer der Palas GmbH ergänzt: „Vor allem die Sicherheit des medizinischen Personals ist sehr wichtig. Dass es sich auf eine hochwertige Schutzausrüstung verlassen kann, muss selbstverständlich, nachweisbar und kontrollierbar sein!“

Ein weiterer Vorteil: Minderwertiges Filtermaterial kann direkt entfernt werden, so dass es zu weniger Ausschussware und Fehlproduktion kommt. Das spart Zeit und Geld.

Präzise Messtechnik

Die Messungen erfolgen mit der höchstpräzisen und bewährten Palas® Technik. Das System arbeitet mit einem Salzaerosol in medizinischer Qualität und extrem niedriger Massekonzentration, wesentlich geringer als in Raumluft. Damit sind die hygienischen Voraussetzungen zur Produktion medizinischer Schutzmasken (FFP2) gegeben. Basierend auf dem Aerosolspektrometer Promo® LED 2300 wird die Penetration für kleinste Partikel in einem Größenbereich von 145 nm bis 100 µm – also im virenrelevanten Bereich - gemessen.

Veranstaltung teilnehmen könnten, ohne dass das Infektionsrisiko kritisch werden würde.“

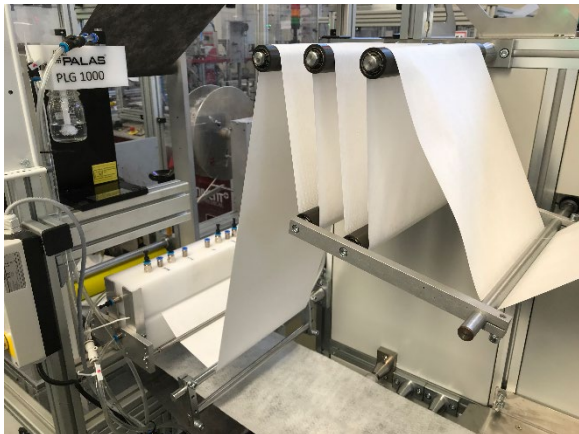
Über Palas:

Die Palas GmbH ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochpräzisen Geräten zur Generierung, Messung und Charakterisierung von Partikeln in der Luft. Mit zahlreichen aktiven Patenten entwickelt Palas® technologisch führende und zertifizierte Feinstaub- und Nanopartikelmessgeräte, Aerosolspektrometer, -generatoren und -sensoren sowie dazugehörige Systeme und Softwarelösungen. Palas® wurde 1983 gegründet

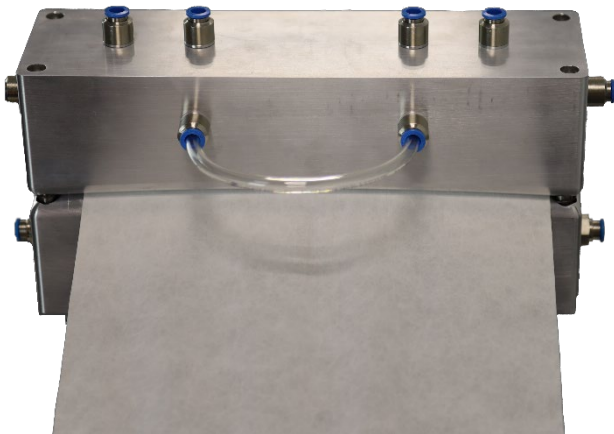
und beschäftigt am Unternehmenssitz in Karlsruhe rund 100 Mitarbeiter. Die Palas GmbH ist ein Tochterunternehmen der Brockhaus Capital Management AG, die im Prime Standard an der Frankfurter Börse notiert ist (BKHT, ISIN: DE000A2GSU42).

Pressekontakt:

Palas GmbH
Sarah Kunath
Corporate Communication
Phone: +49 721 96213132
E-Mail: Sarah.Kunath@palas.de



P-MFP inline 2300 eingebaut in die Produktionsstraße



P-MFP inline 2300